



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 14. Januar 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Der durchschnittliche Ertrag des Weinbaues im Zollvereine beträgt nach dem neuesten Werke von Dieterici ungefähr 2,950,000 Eimer. Davon lieferten während der Periode von 1849 bis 1853:

Bayern	ca. 800,000	Eimer	oder	ca. 27	pCt.
Württemberg	740,000	"	"	25	"
Baden	630,000	"	"	22	"
Preußen	407,000	"	"	13	"
Großh. Hessen	230,000	"	"	8	"
Nassau	62,000	"	"	2	"
Die übr. Staaten	81,000	"	"	3	"
	2,950,000	Eimer.		100	pCt.

Die Ausfuhr betrug im Mittel während der Periode 1849 bis 1853 jährlich 159,032 Zoll-Eimer oder ca. 95,000 Eimer, also $3\frac{1}{2}$ pCt. der Gesamt-Produktion, während die Einfuhr auf durchschnittlich 247,217 Centner oder 140,637 Eimer, mithin $4\frac{1}{2}$ pCt. der Produktion angegeben wird. Der Verbrauch im Zollverein stellt sich demnach auf 6 Quart pro Kopf jährlich. Die Gesamtfläche, welche zur Weinkultur benutzt wird, beläuft sich auf ca. 400,000 preuß. Morgen, und der Ertrag würde, zu dem mäßigen Durchschnittspreise von 10 Thalern den Eimer, nahezu die Summe von 30 Mill. Thlr., pro Morgen ca. 75 Thlr., jährlich erreichen.

* Nach einem Erlasse der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. November v. J., welcher den landwirthschaftlichen Vereinen behufs der Bekanntmachung an das landwirthschaftliche Publikum inhaltlich mitgetheilt worden ist, haben die gedachten Königl. Ministerien, im Einverständnisse mit den Königl. Ministerien für Handel und Gewerbe zc., und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, beschlossen, die bisher bei Gelegenheit von Thierschauen und Ausstellungen von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, Ackergeräthen und anderen dem landwirthschaftlichen Gewerbebetriebe angehörigen Gegenständen gestattete Verloosung dieser Schauegegenstände von diesem Jahre ab nicht ferner zu genehmigen. Der Grund zu die-

sem Beschlusse besteht, wie die „Preussische Correspondenz“ vernimmt, wesentlich darin, daß derartige Lotterien weder als ein Bedürfniß, noch überhaupt als ein geeignetes Mittel zur Belebung des landwirthschaftlichen Vereinswesens und zur Förderung der landwirthschaftlichen Industrie anzuerkennen sind, sondern in der Regel mancherlei Mißverhältnisse zuwege bringen. Anderntheils konnte es auch, da nach den bestehenden Vorschriften die Genehmigung zur Verloosung von Schauegegenständen bei Gewerbe-Ausstellungen im Allgemeinen grundsätzlich nicht erteilt werden soll und solche deshalb auch mit sehr wenigen, durch ganz besondere Umstände begründeten Ausnahmen bisher durchweg versagt worden ist, nicht angemessen erscheinen, bei dem landwirthschaftlichen Gewerbe eine Ausnahme zu machen.

* Nach Professor Julien in Paris haben die Chinesen schon im Jahre 583 n. Chr. den Buchdruck verstanden; der Druck mit beweglichen Typen wurde bei ihnen zwischen 1044 u. 1049 n. Chr. durch einen Schmied erfunden. Den Steinruck kennen sie seit 904 n. Chr. Uebrigens sind uns die Chinesen nicht nur in der Buch- und Steinruckerei, sondern noch in manchen anderen industriellen Entdeckungen vorausgegangen. So kannten sie z. B. das Schießpulver schon 100 Jahre n. Chr. und erfanden das Papier i. J. 95 unserer Zeitrechnung.

* Die Buchten an der Westküste der nordschottischen Grafschaften und Inverness sollen jetzt so mit Heringen übersüllt sein, daß die Fischer für den Fang nicht ausreichen und Pächter und Arbeitsleute aus den Umgebenden daran theilnehmen. Die Heringe sollen in jenen Gegenden gar keinen Werth mehr haben.

* Die Zeitschrift „der Kaufmann“ enthält in Nr. 27 bereits die Abbildung der Maschine zur Anfertigung von Cigarren.

* In diesem Jahre feiert die Stadt Breslau das Jubelfest ihres 1100jährigen Bestehens.

* Der Mohrenhirse — Sorgho — gleich nutzbar zur Grünfütterung wie zur Alkoholbereitung wird im südlichen Frankreich mit dem besten Erfolge angebaut und man glaubt ihn überall kultiviren zu können, wo der Mais gedeiht. In den Landes soll man auf einer Hektare 123,000 Kilogramm Hirse erbaue haben, wovon 100 Kilogramm 6 Litres Alkohol geben.

* Um Fische in einem kleinen Volumen Wasser mehrere Tage lang am Leben zu erhalten, theilt man einen Kasten mittelst einer beweglichen Hürde in zwei Theile ab, die untere Abtheilung enthält die Fische und die obere eine durch eine Kurbel in Bewegung zu setzende Eimerfette ohne Ende. Die Eimerchen schöpfen beim Umdrehen das Wasser aus dieser Abtheilung und gießen es nach jedem Umgang wieder aus, wodurch es, hinlänglich mit Luft imprägnirt, wieder in den Kasten fällt. Mittels dieser Vorrichtung kann man die Fische nicht nur auf den Märkten am Leben erhalten, sondern auch auf große Entfernungen transportiren.

* Die Leuchtstärke einer Schieb- und Sturzlampe wird wesentlich erhöht, wenn der Glaszylinder nicht so niedrig gestellt wird, wie gewöhnlich, sondern um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ höher, als der obere Rand des Cylinders, aus dem der Docht heraussteht, ähnlich einer Verzelelampe. Gegen Zugluft bleibt die Flamme vollständig geschützt.

* In der Zeitschrift, welche das Doktoren-Collegium der medicinischen Fakultät in Wien erscheinen läßt, ist ein Aufsatz enthalten, der den Nachweis führt, daß es kein Heilmittel gegen die durch den Biß toller Hunde entstehende Wasserscheu gebe, und daß hohe Hundesteuer und Maulkörbe ganz allein Sicherheit wider dieses entsehlige Uebel gewähren.

* Posen, den 16. December. Der Ruf des in unserer Provinz gebaueten Hopfens ist bereits über den Ocean gedungen. Ein New-Yorker Blatt schreibt: „Ein neuer Kultur- und Handelszweig hat sich in Neutomysl, Kreis Buc, Provinz Posen gegründet. Es ist der Hopfenbau und Hopfenhandel, welcher seit einigen Jahren sich daselbst so gehoben, daß, in vieljährigem Durchschnitt berechnet, jährlich an 20,000 Cir. des edelsten Hopfens erzeugt werden. Während Preußen bis noch vor wenigen Jahren genöthigt war, seinen Hopfenbedarf vom Auslande zu beziehen, wodurch ihm bedeutende Summen verloren gingen, wird jetzt von Neutomysl Hopfen nach allen Weltgegenden versendet.“

* Herr Guerin-Beneville berichtete am 7. Dec. v. J. in der Akademie der Wissenschaft in Paris über ein in Mexiko höchst beliebtes Gericht: „Kuchen aus Wanzeneiern!“ Der Meeresschaum, von dem hier die Rede ist, ist nichts anderes, als eine Masse Eierchen von der Seewanze. Die Eingeborenen von Mexiko sammeln regelmäßige Ernten solcher Eier ein. Die Kuchen daraus sollen nicht so schlecht schmecken, wenn man sich an den saulig säuerlichen Hautgout gewöhnt.

* Aus Bromberg schreibt man von einer dort gemachten Erfindung, die für den Eisenbahnverkehr von Wichtigkeit werden kann. Es ist eine Uhr im Werke, die für sämtliche Eisenbahnstationen bestimmt ist, und deren Zifferblatt auf allen Stationen, z. B. zwischen Berlin und Königsberg, zu gleicher Zeit anzeigt, wie viel Güter-, Personen- und Schnellzüge beständig unterwegs sind, wie schnell sie fahren, wo und wie lange sie anhalten, wo sie sich kreuzen &c. Außerdem ist die Uhr dahin konstruirt, daß sie jede Locomotive mit sich führen und der Führer jeden Augenblick daraus ersehen kann, welche Züge seinem Zuge begegnen, und genau in welcher Entfernung ihm andere folgen. Wenn das Modell fertig ist, beabsichtigt der Erfinder das Patent nachzusuchen.

* Wenige Hausfrauen werden wissen, woher die sogenannte „Zulage“ beim Fleischverkauf, welche die Franzosen réjouissance nennen, ihren Ursprung hat. Als unter Heinrich IV. das Fleisch einen ungewöhnlich hohen Preis hatte, bestimmte eine königliche Ordonnanz, daß dem Volke das Fleisch ohne Knochen verkauft werden solle, und daß diese den besseren Fleischsorten beigegeben seien. Die Ordonnanz wurde vom Volk mit Jubel aufgenommen, Abends zu entzückt und daher die Zulage réjouissance genannt. Jetzt hat sich das anders gestaltet; dem geringen Fleische, das der Arme kauft, legt man auch noch die Knochen zu.

* Messing-Käfige für Vögel nachtheilig. Einem Liebhaber von Singvögeln starben kurz nach einander mehrere Kanarienvögel, und gelang es erst nach längerer Zeit, die Ursache zu enträthseln. Der Käfig war nämlich von Messing, und da sich die Vögel täglich im Wasser ihres Nippfleckens badeten, so spritzte das Wasser an die Messingstäbe und erzeugte Grünspan, an welchem die Vögel knabberten und sich dadurch vergifteten.

* Officinelle Eigenschaft der Sonnenblume. Lieutenant M. S. Maury, der berühmte Seefahrer und Naturforscher, schreibt dem „Rural New-York“ einen Bericht über einen von ihm gemachten Versuch der Kultivirung der Sonnenblume als ein Mittel, kaltes und hitziges Fieber zu verhüten. Er hatte bemerkt, daß die Neger im Süden die Blume rings um ihre Schweinställe kultiviren, im Glauben, daß sie solche „gesund“ für die Nachbarschaft machen. Auch hatte er in Erfahrung gebracht, daß man Baumzäunen, um die inscirten Pflanze gepflanzt, reinigenden Einfluß auf die Atmosphäre zuschrieb. Die Lage des Observatoriums zu Washington ist der Art, daß die Leute darin in jeder Jahreszeit dem kalten und hitzigen Fieber stark unterworfen waren. Letztes Jahr nun hatte Lieutenant Maury einen 45' breiten Streifen Landes in der Entfernung von 150—500 Yards von den Gebäuden gehörig präparirt und mit Sonnenblumen bepflanzt. Das Ergebnis war, daß keiner der dort beschäftigten Leute Schüttelfälle erlitt, obwohl die Krankheit in der Nachbarschaft im Allgemeinen vorherrschte. Da der Bau der Sonnenblumen auch in anderer Beziehung nuzbringend ist, so wäre die Arbeit höchst reichlich gelohnt, es sollten überall in vom Fieber heimgesuchten Gegenden Proben gemacht werden.

* Zubereitung der Erbsen als Speise. Es ist bekannt, daß gelbe Erbsen unter den Nahrungsmitteln, welche die meisten Nährstoffe enthalten, einen sehr hohen Rang einnehmen; ihre Analyse zeigt, daß sie bedeutend mehr Nahrungstoff besitzen, als selbst Getreide. Aber ihr nicht allgemein beliebter Geschmack macht, daß sie als Nahrungsmittel nicht so sehr verbreitet sind, als ihre sonstigen Eigenschaften es verdienen. Sämereien, die stark mehlsaltig sind, verwandeln bekanntlich im Augenblicke des Keimens ihren Mehlgehalt zum großen Theil in Zuckerstoff, weshalb man das Getreide zur Bereitung von Bier und Brauntwein dieser Operation unterwirft. Legt man die zum Kochen bestimmten Erbsen 12—18 Stunden in lauwarmes Wasser, schüttet das Wasser dann ab und läßt sie auf einem Haufen 24 Stunden liegen, so wird man das Hervorkommen der Keime bemerken; in diesem Augenblicke hat die Bildung des Zuckerstoffes ihre größte Entwicklung erreicht. Werden die Erbsen nun gekocht, so haben sie einen Geschmack, den grünen Erbsen ähnlich und bilden eine sehr angenehme Speise.

* Nach dem Befehle vom 17. Mai v. J. tritt mit dem 1. Juli 1858 das allgemeine deutsche „Landesgewicht in den preussischen Staaten in Gebrauch und dürfen von da ab die jetzigen Gewichtsstücke nicht mehr benutzt werden. Es sind aber die Mischungsbehörden verpflichtet, die zur Stempelung geeigneten Stücke des allgemeinen Landesgewichts, wenn dieselben bis zum 1. August 1858 zur Michtung gestellt und entsprechende gestempelte alte Gewichtsstücke von vorschriftsmäßiger Beschaffenheit vorgelegt werden, gebührenfrei zu wiegen und zu stempeln. Sind die vorgelegten alten Gewichte von anderer Art als die zu stempelnden neuen Gewichte, so sind die tarifmäßigen Gebühren für die Michtung der ersteren auf die Gebühren für die Stempelung der neuen Gewichtsstücke anzurechnen. Vom 1. August an

müssen für Stempelung der Gewichte die vollen Gebühren bezahlt werden.

* Am 19. December Abends herrschte in den Straßen von Paris ein so dichter Nebel, daß, wie der Moniteur berichtet, die Gaslaternen die Finsterniß nicht durchdringen konnten, der Wagenverkehr auf einigen Brücken gänzlich unterbrochen war, und die Fußgänger sich nur mit Mühe auf den öffentlichen Plätzen und Quais zurecht zu finden vermochten. Um Unglück zu verhüten, wurden deshalb auf den besuchtesten Brücken Stadtsergeanten mit brennenden Fackeln aufgestellt. Merkwürdig war es, daß der Nebel nur lokal und bis zu einer gewissen Höhe über den Erdboden reichte, während man die Sterne am Himmel glänzen sehen konnte.

Inserate.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren ist

- das größte Hausbackenbrodt bei dem Herrn Bäckermeister Schreck und
- die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Hoffmann und Mühle vorgesunden worden.

Die von der Königl. Regierung zu Liegnitz festgesetzten Klassensteuer-Vollen pro 1858 liegen bis zum 16. d. Mts. im Stadthauptkassen-Lokale zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Etwaige Reklamationen gegen die Klassensteuer sind zur Vermeidung der Präklusion bis einschließlic den 16. April c. a. und zwar direct an das Königl. Landrath-Amt hierselbst einzureichen.

An Stelle des Bezirksvorstehers, im 5. Stadtbezirke, Herrn Tuchfabrikanten Friedrich Hoffmann, ist nach dessen Eintritte in die Stadtverordneten-Versammlung der Herr Tuchfabrikant Bernhard Schirmer getreten.

Am 12. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 2te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		Englisch-Oesterreichisches 5% Anlehen von 1852	8
Hochfürstl. Löwenstein-Werthheim-Rosenberg'sche Anlehen von 1836	9	Mailand-Como-Rentenscheine	8
Bayern.		Preussen.	
Ludwigshafen-Bexbacher-Prioritäts-Obligationen	10	Pr. Stargardter Kreis-Obligationen	10
Lübeck.		Posener Stadt-Obligationen vom 22. Februar 1825	10
Lübecker Staatsanleihe von 1850	10	Prior.-Obligat. d. Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn	9
Oesterreich.		Sachsen.	
5% Anlehen der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn von 1854	7	Anleihe des Potschappeler Actien-Vereins	10
4% Lotterie-Anlehen der Oesterreich. Donau-Dampfschiffahrt	8	Sachsen-Weimar.	
4% Anlehen des Grafen Ludwig von Széchenyi v. 1800000 fl. C. M. d. d. Wien 14. August 1845	8	Grossherzoglich Sächsische Staatsanleihen	9
		Württemberg.	
		Fürstl. Hohenlohe-Oehringen'sches 4% Anl. v. 500000 fl.	8

Bei der am 7. d. M. stattgefundenen Wahl ist Seitens der I. Abtheilung Herr Kaufmann **Rittinghausen** zum Stadtverordneten gewählt worden.

Das in vierter, abermals sehr vermehrter und erweiterter Auflage erschienene Werk:

Die deutsche National-Literatur der Neuzeit.

Dargestellt von **Karl Barthel**. gr. 8. Velinp. broch. (39 Bogen.) Preis 2 Thlr. In Halbsaffianband 2 1/3 Thlr. Braunschweig, 1855. Verlag von **Eduard Leibriek**, ist bei **W. Levysohn** in Grünberg vorräthig.

Die seltene Gunst, womit dieses ausgezeichnete Werk in weiten Kreisen aufgenommen ist, documentirt sich durch die in wenigen Jahren nöthig gewordene vierte Auflage desselben, welche, als Ausgabe letzter Hand des sel. Verfassers, abermals eine stark vermehrte und verbesserte geworden ist. Als das beste Werk über die deutsche Nationalliteratur seit 1813 bis auf unsere Tage mit sorgfältig gewählten Belegstellen, sei es aufs neue allen gebildeten Familien empfohlen.

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation der dem Gärtner **Johann Christian Guttsche** und dessen Ehefrau **Anna Elisabeth geborene Fink** gehörigen Gärtnermahrung

No. 29 zu Läsgen ist aufgehoben worden und fällt der auf **den 15. Januar cr. B. M. 11 1/2 Ubr**

anstehende Bietungstermin weg. Grünberg, den 11. Januar 1858. Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Täglich 2mal, Morgens und Nachmittags, erscheint in Berlin der 5. Jahrgang der **Bank-u Handels-Zeitung**

Redacteur: Dr. H. Treuherz. Nebst Beiblatt:

Landwirthschaftlicher Anzeiger,

herausgegeben von dem Königl. Seehandlungs-Rath **Scheidtmann**.

Abonnementspreis für Berlin und ganz Preussen vierteljährlich 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., für ganz Deutschland 2 Thlr. 19 1/2 Sgr. — Bestellungen ausserhalb Berlins bei allen Postanstalten. — Inserate die gespaltene Zeile 2 Sgr. (Verleger: **Theodor Heymann**.)

Erlen Leibholz und Reifig

hat noch abzulassen **H. Heider** am Markt.

Für die Kinderbewahr-Anstalt sind noch eingegangen: von 2 Ungeannten 20 Sgr., von Frau R. R. N. 10 Sgr., von Frau Rechtsanwält Leonhard 1 Thlr., von Frau Kommerzienrätin Förster ein Packet mit Kleidern nebst Spielsachen, von Fräulein Lange mehrere Kleidungsstücke, von Herrn C. R. 15 Sgr., von Frau Wöttchermeister Mustroph ein Korb mit Aepfeln, Frau Kaufmann R. N. mehrere Kleidungsstücke, von Herrn Schuhmachermstr. Fowe 3 Paar Schuhe, von Fräulein Wecke einige waztirte Hauben, von Posamentier Hübner allerlei Näh-Utensilien. Mit den herzlichsten Dank, den ich allen gütigen Gebern ausspreche, verbinde ich die Anzeige, daß den Pflegenden der Kinderbewahr-Anstalt die nachträgliche Festfreude **Freitag den 15. c. Nachmittags 5 Uhr** im Saal des Realschul-Gebäudes bereitet werden wird und werden die Wohlthäter der Anstalt und der Männer-Vorstand ergebenst eingeladen.

Harth.

Im Verlage von Eduard Leibroek in Braunschweig ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Kelbe, C. A., (Pastor zu Braunschweig). Ueber den physischen Ursprung und Entwicklungsgang der Religion. br. 1/2 Thlr.

Das liter. Centralblatt sagt darüber: „Eine bei geringem Umfange, höchst interessante, von umfassender und durchdringender Kenntniß der einschlagenden Forschungen zeugende Arbeit, welche die Frage nach dem Orte der Religion in der menschlichen Seele ihrer Lösung wirklich näher bringt. Wir empfehlen die Abhandlung Allen, die sich für die tiefere und reinere Lösung der hochwichtigen Frage interessieren.“

Kirchenbuch zum evangel. Gottesdienste, in Gebeten, Lehre und Liedern, nach den Agenden der christl. Kirchen Augsburg. Confession, neu geordnet von Heinrich Thiele, Hof- u. Domprediger zu Braunschweig. gr. 8. Belinpap. (480 S.) br. 1 1/2 Thlr.

Alle evangel. Geistlichen machen wir auf dieses reichhaltige und für alle vorkommende Fälle des Gottesdienstes ausreichende Kirchenbuch besonders aufmerksam.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 17. Januar Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Eine neue Sendung des auch in Grünberg so beliebt gewordenen

Eau de Bomst

habe ich soeben erhalten und empfehle dasselbe in kleineren und größeren Flacons zur geeigneten Abnahme.

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Eichen Brennholz-Verkauf.

Von heute ab sind in dem Nieder-Langheinersdorfer Holzschlage folgende trockene eichen Brennholzer zu herabgesetzten Preisen, im Einzelnen, sowie im Ganzen, täglich zu verkaufen:

80 Klaftern Scheitholz à 3 M^{ts} 20 Sgr.
38 „ Stockholz à 2 „ 20 „
130 „ Spähne à 1 „ 20 „
120 Schock Reiffg à 1 „ 15 „

Käufer haben sich bei mit in der auf dem Holzschlage befindlichen Bude, oder in meiner Wohnung, beim Scholzen Krause in Hartau zu melden.
Hartau, den 5. Januar 1858.

Rostentscher.

p. Fr. Ad. Neumann & Comp.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach einer mir zugegangenen Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe, ungeachtet der zahlreichen u. ausgedehnten Brände des verwichenen Jahres, nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1857 **ca. 60 Procent**

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben können.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Anstalt, so wie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1857 wird, wie gewöhnlich, im Mai d. J. erfolgen

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Grünberg, den 11 Januar 1858.

E. Priemel.

Seidenpapier

in allen Farbenschattirungen, empfiehlt
W. Levysohn
in den drei Bergen.

Elizarin-Diäte

erhielt **W. Levysohn.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 4. Jan. Tuchappreteurmstr. J. F. F. Hartlam eine S., Aug. Maria Clara. — Den 5. Fabrikarb. H. E. Nichtkeig ein S., Ernst Gust. Tuchmacherges. J. H. Woraz ein S., Wilh. Heimr. — Den 10. Bauer J. G. March zu Sawade ein S., Georg Wilh. Getraute.

Den 6. Jan. Tuchmacherges. C. H. Krüger mit Igfr. Christ. Henr. Pätzold. Gestorbene.

Den 6. Jan. Des verst. Bauerausged. C. Imrod zu Kühnau Wwe., Anna Ros. geb. Luptke 70 J 3 M. 6 T. (Altersschwäche.) Des Einw. F. W. Jellenberg S., Emilie Bertha 1 J 11 M. 1 T. (Schlagfluß.) — Den 7. Des Eigenth. C. Schulz Ehefr., Susanne Renate geb. Thiel 62 J. 2 M. 15 T. (Brustkrankheit.) — Fabrikarb. C. A. Dieze 59 J. 3 M. 1 T. (Unterleibskrankheit.) — Den 9. Des Kunstgärtner F. A. Fendler S., Fried. Otto Adolph 12 T. (Schwäche.) — Den 11. Des Kutscher H. W. Eckert zu Heinersdorf S., Ernest. 8 J. 11 M. 23 T. (Scharlachfieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 2. Sonntage nach Epiphani.)
Vormittagspr.: Fr. Super. u. Pfr. pr. Wolff.
Nachmittagspr.: Herr Pastor Harth.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 11. Januar.						Görlitz, den 7. Januar.						Sorau, den 8. Januar.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.				Höchst. Pr.		Niedr. Pr.				Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.			
Weizen	2	17	6	2	14	6	2	20	2	12	6							
Roggen	1	12		1	10		1	17	6	1	12	6	1	15	8	1		
Gerste, große . . .	1	16		1	14		1	15		1	10		1	15				
= kleine																		
Hafers	1	4	6	1	3	6	1	7	6	1	2	6	1	6	3			
Erbisen	2	17		2	15		2	22	6	2	15							
Hirse																		
Kartoffeln				14		10				14		10						
Heu, d. Str.	1					24												
Stroh, d. Sch. . . .	4	15		4														